

Zeitschrift: Mittelalter : Zeitschrift des Schweizerischen Burgenvereins = Moyen Age : revue de l'Association Suisse Châteaux Forts = Medioevo : rivista dell'Associazione Svizzera dei Castelli = Temp medieval : revista da l'Associazion Svizra da Chastels

Herausgeber: Schweizerischer Burgenverein

Band: 8 (2003)

Heft: 2

Rubrik: Kurzmitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Medieval Europe Basel 2002: internationaler Kongress der Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit (10.–15.9.2002)

Nach York (1992) und Brügge (1997) fand in Basel zum dritten Mal der internationale Kongress «Medieval Europe» für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit statt; ein vierter ist für 2007 geplant und soll in Paris oder in Ungarn durchgeführt werden. Für die Organisation in Basel zeichneten die Archäologische Bodenforschung des Kantons Basel-Stadt und die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit e.V. verantwortlich. 451 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 27 europäischen Ländern sowie den USA nahmen am Kongress teil.

Erstmals in der Serie «Medieval Europe» wurde ein Rahmenthema, «Zentrum – Region – Peripherie», gewählt. Diesem waren die Unterthemen der 6 Sektionen zugeordnet: Kultur- und Wirtschaftsräume, Innovation – Kommunikation – Interaktion, Herrschaft und Raum, Struktur und Topographie der Herrschaft, Identität und Abgrenzung, Leben in siedlungsfeindlichen Regionen. Während sich beim weit gefassten Thema Kultur- und Wirtschaftsräume erwartungsgemäss ein breites Spektrums des Zugangs manifestierte, standen in der Sektion 2, Innovation – Kommunikation – Interaktion, handwerkliche Innovationen sowie Fragen nach dem Gütertausch im Vordergrund. Wichtigste Grundlage zum Thema der Sektion 3, Herrschaft und Raum, bildete die Burgenarchäologie, während die Stadtkernarchäologie in der Sektion 4, Struktur und Topographie der Herrschaft, dominierte. Als besonders ergiebig erwies sich das Thema der Sektion 5, Identität und Abgrenzung, bei dem u.a. die materielle Hinterlassenschaft jüdischer Gemeinschaften untersucht wurde. Ein grosses, bei weitem noch nicht ausgeschöpftes Potential der Archäologie wurde in der Erforschung siedlungsfeindlicher Gebiete ausgelotet, wobei in der Sektion 6 neben alpinen und nordischen Regionen auch Küstengebiete thematisiert wurden.

Ausgehend vom Tagungsort wurden

zudem, gewissermassen exemplarisch, archäologische Forschungen zur Stadt Basel sowie zur Regio Basiliensis vorgestellt, ergänzt durch Führungen zu archäologischen Fundstellen in der Stadt Basel und Exkursionen nach Freiburg i.Br., Melchsee-Frutt und Zürich. Als Begleitveranstaltungen zum Kongress fanden im Museum Kleines Klingental zwei Ausstellungen statt, die auf grosses Interesse stiessen: Die eine, organisiert von den Bauforschern der Basler Denkmalpflege, erläuterte die Baugeschichte des ehemaligen Dominikanerinnenklosters Klingental, die andere, konzipiert vom Kunsthistorischen Seminar der Basler Universität in Zusammenarbeit mit der Basler Münsterbauhütte, war der Galluspforte des Basler Münsters gewidmet.

Referate und Poster konnten nahezu vollständig und rechtzeitig auf den Kongress hin in den «Preprinted Papers», einem umfangreichen, dreibändigen Werk, vorgelegt werden.

Preprinted Papers

G. Helmig, B. Scholkmann, M. Untermann (Hrsg.), Centre – Region – Periphery. Medieval Europe Basel 2002, Preprinted Papers (Hertingen 2002), zu beziehen bei der Archäologischen Bodenforschung Basel-Stadt, Postfach, 4001 Basel, E-Mail: *arch.bodenforschung@bs.ch*.

*Dr. Renata Windler,
Schweizerische Arbeitsgemeinschaft
der Archäologie des Mittelalters
und der Neuzeit*

Die Spreitenbacher Bogenschützen begeistern das Publikum am Baregg3Fest

Der Bogenschützen-Club Spreitenbach war am Baregg3Fest mit einem Schiessstand auf dem Erlebnispfad vertreten. Unter der Anleitung unserer erfahrenen Clubmitglieder versuchten vom Freitagnachmittag bis am Sonntagabend weit über 650 Personen ihre fünf Pfeile ins Zentrum einer der fünf Scheiben zu bringen. Unsere Mitglieder hatten zeitweise alle Hände voll zu tun, um den Ansturm zu bewältigen. Vor allem die Kinder zeigten viel Geduld und mussten manchmal in einer langen Kolonne warten, bis sie endlich zum Schuss kamen.

Am Sonntagnachmittag um 16 Uhr fand die angekündigte Ausscheidung zwischen den besten Schützinnen und Schützen statt. Unter grosser Anteilnahme des Publikums begann zuerst die Ausscheidung bei den Kindern und dann diejenige unter den Erwachsenen. Als erster Preis für die Erwachsenen winkte eine Übernachtung inkl. Frühstück für zwei Personen im Hotel Alpenblick in Braunwald und ging an Daniel Schuppisser aus Niederrohrdorf. Für die Kinder gab es einen Einkaufsgutschein über Fr. 100.– vom Shopping Center Spreitenbach zu gewinnen und wurde von Yves Vogelbacher mit nach Hause genommen. Aber auch die zweiten und dritten Plätze gingen nicht mit leeren Händen nach Hause. Alle teilnehmenden Kinder (über 400!) durften sich aus einer grossen Kiste noch ein Trösterchen aussuchen und bekamen zusätzlich ein Mini Chokito mit auf den Weg, welche die Firma Nestlé aus Spreitenbach sponserte.

Selbst nach dem Wettbewerb kehrte keine Ruhe ein, und die Besucher wollten immer noch mit Pfeil und Bogen schießen, obwohl es nichts mehr zu gewinnen gab. Es macht halt einfach auch so Spass! Ausserdem haben sich einige Interessenten gemeldet, die sich für diesen Sport und unseren Club interessieren, und auch einige Anmeldungen für den Ende Mai stattfindenden Kinderkurs konnten wir verbuchen.

Neben dem Bogenschiessen konnten die Mitglieder des BSC viele Fragen von interessierten Besuchern beantworten und Werbung für den Club machen. Weitere Bilder vom Fest und Informationen über unseren Club sind im Internet zu finden unter *www.bsc-spreitenbach.ch*.

*Peter Lampert,
Bogenschützen-Club Spreitenbach*

Nellenburger Kreis (NK) – Interessengemeinschaft zur Erforschung der Burgen, Adelssitze, Schlösser und Festungen im Hegau

Im Juni 2001 wurde der Nellenburger Kreis (NK) als «Interessengemeinschaft zur Erforschung der Burgen, Adelssitze, Schlösser und Festungen im Hegau» auf Initiative von Michael

Losse und Ilse-Gabriele Koch gegründet. Die Gründungsmitglieder waren Dr. Roland Kessinger (Weinheim an der Bergstrasse), Ilse-Gabriele Koch (Singen), Dr. Michael Losse (Marburg und Singen) und Klaus-Michael Peter (Bonn und Singen). An der Gründungsversammlung am 3. August 2001 im Gasthaus auf der Nellenburg bei Stockach nahmen sieben Personen teil. Inzwischen beteiligen sich bis zu 15 Interessierte an internen Veranstaltungen des NK, der – auf Anregung von Dr. Franz Götz, Kreisarchivar des Kreises Konstanz i.R. und Vorsitzender des Hegau-Geschichtsvereins (HGV) – seit Mai 2002 als Arbeitskreis dem HGV angeschlossen ist. Den Kontakt zum NK vermittelt die Geschäftsstelle des HGV.

Die Intentionen zur Gründung des NK waren vielfältiger Art. Voraus ging die Arbeit an mehreren Publikationen, insbesondere an dem von Michael Losse und Hans Noll in Zusammenarbeit mit Roland Kessinger erstellten Buch «Burgen, Schlösser und Festungen im Hegau» (Verlag Michael Greuter, Singen 2001). Im Rahmen der Forschungsarbeiten wurde deutlich, dass der Hegau offenbar die deutsche Landschaft mit der grössten Dichte an Burgen, Schlössern, Adelssitzen und ähnlichen Bauten ist. Bislang konnten im «historischen Hegau», der auch Teile

der Schweiz umfasst, mindestens 390 Burgen, Adelssitze, Schlösser, Festungen, Stadt-/Ortsbefestigungen, Wehrkirchen/-kirchhöfe, Ringwälle und Wallbefestigungen festgestellt werden (Stand Januar 2003).

Die systematische Inventarisierung und die anschliessende Erforschung dieser Objekte ist ein Hauptanliegen des NK. Er ruft daher alle an der ernsthaften, auf den Erkenntnissen der modernen Burgen- und Festungsforschung basierenden Forschung interessierten Personen – sowohl Fachleute als auch interessierte Laien – auf, sich und ihre Forschungen einzubringen.

Mehrmals im Jahr stattfindende Gesprächsabende, die zukünftig auch als Vortragsabende gestaltet werden sollen, dienen der Begegnung und dem Austausch der Burgenforscher/innen im Hegau. Hinzu kommen immer wieder Burgbesichtigungen und Burgenwanderungen, die der NK in Zusammenarbeit mit dem HGV durchführt (2002: Bohlingen; Bankholzen; Langenstein). Darüber hinaus sind für 2003 weitere Spaziergänge und Exkursionen zu Burgen und Schlössern in Zusammenarbeit mit dem «Südkurier» vorgesehen (2002: Rund ums Rosenegg; Bohlingen; Schrotzburg).

Als Publikation des NK erschien 2002 das «Hohentwiel-Buch» (Hrsg.: Klaus-Michael Peter und Roland Kessinger).

Zu den derzeit in Arbeit befindlichen Publikationsprojekten des NK gehören u.a. das Sonderheft «Festungen, Feste Schlösser und Schanzen im Hegau» (Hrsg.: Michael Losse, i.A. der Deutschen Gesellschaft für Festungsforschung, DGF) und eine Untersuchung über «Die sieben Burgen und Schlösser in Bohlingen» (von Michael Losse und Ilse-Gabriele Koch, erscheint Ende 2003, Vorbericht im Jahrbuch der Stadt Singen 2003). Einzelpublikationen von Mitgliedern des NK zu den folgenden Objekten im Hegau sind in Vorbereitung:

Beuren an der Aach: Schlössle Meldeg; Bodman: Burg Alt-Bodman; Bohlingen: Ortsburg; Espasingen: Befestigungen in der Gemarkung von Espasingen; Hegne: Schloss; Hohenstoffeln: Burgen; Burg Homboll; Burg Kargegg; Mühlhausen: Schloss; Randegg: Schloss; Rielasingen: Burg Rosenegg; Singen: burg- und schlossrezipierende Bauten des 19. und 20. Jahrhunderts; Wasserburg bei Honstetten; Worblingen: Schloss und Burgstall.

*Dr. Michael Losse
Bruderhofstr. 33
D-78224 Singen (Hohentwiel)*

VERANSTALTUNGEN

Bern

8. März–30. November 2003

Vom Krieg und Frieden Bern und die Eidgenossen

Historisches Museum Bern
Helvetiaplatz 5, 3000 Bern
Di–So 10–17 Uhr, geöffnet an Karfreitag, Ostermontag, 1. Mai, Auffahrt und Pfingstmontag
Tel. 031 350 77 11
www.bhm.ch

Es begann vor 650 Jahren. 1353 schloss Bern einen «Ewigen Bund» mit den Waldstätten Uri, Schwyz und Unterwalden – ein Bündnis unter vielen in einer konfliktreichen Zeit. Sensationelle Kriegserfolge festigten die Identität der Eidgenossen; aus losen Allianzen wuchs allmählich eine gemeinsame Geschichte, die 1848 in den Bundesstaat mündete.

Wie kein anderer Ort hat Bern das Gesicht der heutigen Schweiz geprägt. Seine Ausrichtung nach Westen und territoriale Gewinne legten den Grund für das Zusammengehen von französischsprachiger Romandie und deutschsprachiger Ostschweiz.

Olten

11. Juni–19. Oktober 2003

Die Aarebrücke von Olten. Geschichte der alten Holzbrücke

Historisches Museum Olten, Konradstr. 7, 4600 Olten
Di–Sa 14–17, So 10–17
Tel. 062 212 89 89
www.historischesmuseum-olten.ch

Speyer / D

30. März–26. Oktober 2003

Die Ritter

Historisches Museum der Pfalz in Speyer
Domplatz, D-67324 Speyer
Di–So 10–18, montags geschlossen
www.museum.speyer.de

Tapfere Kämpfer in glänzenden Rüstungen auf wehrhaften Burgen – so stellen wir uns die Ritter vor. Doch wie sah das Leben der Ritter wirklich aus, wie kämpften und wie lebten sie? Auf diese Fragen gibt die grosse Sonderausstellung im Historischen Museum der Pfalz Antworten. Auf 1300 m² zeigt die Ausstellung die zentralen Lebensbereiche der Ritter: Kampf und Turnier, Leben auf der Burg, Feste, Alltagsleben und die Minne. Schliesslich wird dem Nachleben ritterlicher Vorstellungen und